

**Caritas  
&Du**  
Wir helfen.

**Gottesdienstvorschlag**  
zum **Elisabethsonntag** 2022

---



**Caritas  
&Du**  
Wir helfen.

**Mehrkosten.  
Mehr Hilfe!**

Steigende Heizkosten und Lebensmittelpreise treffen vor allem die Ärmsten unter uns.  
Ihre Spende hilft auf [caritas-ooe.at/spenden](https://caritas-ooe.at/spenden)

Unterstützt von  
**ERSTE SPARKASSE**

## **EINLEITUNG**

Heute feiern wir den Elisabethsonntag, der von Papst Franziskus seit 6 Jahren auch als „Welttag der Armen“ proklamiert wird.

Die Eucharistiefeier und die Hilfe für die Armen und Notleidenden bilden von Anbeginn des Christentums eine untrennbare Einheit. Wenn das solidarische Teilen mit den Notleidenden fehlt, verkommt der Gottesdienst zu einer liturgischen Farce.

Als „gesunde Provokation“, lädt uns Papst Franziskus in seiner Botschaft dazu ein, „über unsere Lebensweise und die vielen Formen der Armut nachzudenken“.

„Pro-Vokation“ bedeutet ursprünglich „etwas hervorrufen“.

Im Kyrie wollen wir Gottes Erbarmen hervorrufen und uns seiner Barmherzigkeit anvertrauen.

## **KYRIE**

Gott, du hörst den Schrei der Armen, die als Folge von Unrecht, Ausbeutung und Gewalt in Elend und Not vegetieren müssen.

Gott, du willst, dass alle Menschen in Würde und Freiheit ein glückliches Leben führen können.

Gott, du rufst uns in deinen Dienst um in Solidarität und Gerechtigkeit die Not wendenden Schritte der Veränderung tatkräftig zu verwirklichen.

Oder Gl 164: Der in seinem Wort uns hält

# TAGESGEBET

Guter Gott

dein Sohn hat die Menschen gelehrt,  
die Selbst-, Nächsten-, und Gottesliebe stets als Einheit zu denken.  
Schärfe unseren Verstand und unsere Sinne,  
dass wir mit Wort und Tat für Frieden und Gerechtigkeit eintreten  
und ermutige uns dazu mit deinem Wort und deinem Vorbild.  
Das erbitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

## LESUNG

**Lesung: 2 Kor 8,6-15: Der Abschluss der Sammlung in Korinth**

(Da Papst Franziskus mehrmals in seiner Botschaft auf diese Stelle verweist, soll sie Anstelle der vorgesehenen Tageslesung verwendet werden.)

Daraufhin ermutigten wir Titus, dieses Liebeswerk, das er früher bei euch begonnen hatte, nun auch zu vollenden.

Wie ihr aber an allem reich seid, an Glauben, Rede und Erkenntnis, an jedem Eifer und an der Liebe, die wir in euch begründet haben, so sollt ihr euch auch an diesem Liebeswerk mit reichlichen Spenden beteiligen.

Ich meine das nicht als strenge Weisung, aber ich gebe euch Gelegenheit, angesichts des Eifers anderer auch eure Liebe als echt zu erweisen.

Denn ihr wisst, was Jesus Christus, unser Herr, in seiner Liebe getan hat: Er, der reich war, wurde euretwegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen.

Ich gebe euch nur einen Rat, der euch helfen soll; ihr habt ja schon voriges Jahr angefangen, etwas zu unternehmen, und zwar aus eigenem Entschluss.

Jetzt sollt ihr das Begonnene zu Ende führen, damit das Ergebnis dem guten Willen entspricht - je nach eurem Besitz.

Wenn nämlich der gute Wille da ist, dann ist jeder willkommen mit dem, was er hat, und man fragt nicht nach dem, was er nicht hat.

Denn es geht nicht darum, dass ihr in Not geratet, indem ihr anderen helft; es geht um einen Ausgleich.

Im Augenblick soll euer Überfluss ihrem Mangel abhelfen, damit auch ihr Überfluss einmal eurem Mangel abhilft. So soll ein Ausgleich entstehen, wie es in der Schrift heißt: Wer viel gesammelt hatte, hatte nicht zu viel, und wer wenig, hatte nicht zu wenig.

# EVANGELIUM

Lk 21, 5–19 (wie in der Leseordnung vorgesehen)

## PREDIGT

Liebe Gemeinde,

In der heutigen Lesung lernen wir einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die junge Kirche kennen. Die gegenseitige Solidarität und Unterstützung in Notlagen. Die Gemeinde in Korinth sammelt für die in Not geratene Gemeinde in Jerusalem. Dieses füreinander Einstehen und Sorge tragen, unterscheidet das neu entstehende Christentum wesentlich von seiner Umwelt.

**CARITAS wird für sie immer mehr zu einer Lebenshaltung, mit der sie ALLEN Menschen begegnen.** Die anfängliche interne Gruppensolidarität entwickelt sich zu einer universalen Grundhaltung die unterschiedslos allen Notleidenden gilt. Im 2. Jahrhundert schreibt Justin an den röm. Kaiser Antonius, dass alles was bei der sonntäglichen Versammlung gespendet wird, vom Vorsteher an die Witwen und Waisen, die Kranken, Gefangenen und den Fremdlingen verteilt wird. Diese neue Geisteshaltung hat laut Paulus einen göttlichen Kern. Der Same aus dem sich diese Änderung des Denkens und Handelns wächst, ist der Gedanke von der Menschwerdung Gottes: „Denn ihr wisst, was Jesus Christus, unser Herr, in seiner Liebe getan hat: Er, der reich war, wurde euretwegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen.“

Papst Franziskus bezeichnet es als „das große Paradox des Glaubens: Der Reichtum Jesu besteht in seiner Liebe, die sich niemandem verschließt und allen entgegenkommt, vor allem diejenigen, die an den Rand gedrängt und des nötigsten beraubt sind.“

Darin liegt die stärkste Motivation, d.h. der eigentliche Beweggrund für Solidarität und geschwisterliche Verantwortung in Freiheit. Dieser Blick auf Jesus als Urbild göttlicher Solidarität, stärkt auch uns heute darin, die Armen nicht zu vergessen und ihnen mitfühlend, hilfsbereit und großzügig unter die Arme zu greifen. Heute hat weitgehend die Caritas die Rolle des Gemeindevorstehers von damals übernommen, um die Spenden zu verteilen.

Die gegenwärtige Situation mit ihren krisenhaften Auswirkungen führt dazu, dass immer mehr Menschen sich an die Caritas um Hilfe und Unterstützung wenden. Armut ist plötzlich ein Begriff, der das nähere Umfeld betreffen kann, Freund\*innen und Familie, Nachbarn und Kolleg\*innen. Die Not, die Armut mit sich bringt, ist in diesen Fällen auf den ersten Blick gar nicht sichtbar und dennoch ist sie in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

Viele wenden sich jedoch erst an die Caritas, wenn die Not wirklich existentiell wird. Menschen suchen Hilfe, weil sie die Kosten des Alltags nicht mehr bezahlen können: Mieten, Energiekosten und Lebensmittel. Wenn die Mietrückstände zu groß werden und Delogierung droht. Geldsorgen, Einsamkeit, Scham und nicht zu wissen, wie man den nächsten Monat überstehen soll, verschärfen die psychische Belastung, die unsere Zeit mit ihren vielen Krisen ohnehin mit sich bringt. Viele Menschen sind erschöpft.

### **Wir helfen jenen, die in Not geraten sind:**

- Wir helfen armutsbetroffenen Menschen weiterhin, die schon vor Corona und Ukrainekrieg zu wenig hatten. Hier geht es um das Notwendigste: Existenzsicherung, Lebensmittelhilfe und -gutscheine, Energieversorgung, Beratung, Wohnungssicherung.
- Wir helfen jenen Frauen und armutsgefährdeten Familien, die bisher keine finanziellen Sorgen kannten und durch die Krise plötzlich armutsgefährdet sind. Sie brauchen unsere Unterstützung. Denn: Viele private Reserven sind jetzt erschöpft.

### **Einige konkrete Beispiele wie die Caritas Menschen in Oberösterreich hilft, und wofür ihre Spendengelder verwendet werden:**

- ... im **Haus für Mutter und Kind** und in Krisenwohnungen in Linz oder im Hartlauerhof in Asten verzweifelten Menschen mit einer Unterkunft und gibt Hoffnung und Kraft für einen Neuanfang.
- ... in den **Tageszentren Wärmestube und FRIDA** wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen mit einer Anlaufstelle sowie einem Regenerations- und Rückzugsort.
- ... in **15 Sozialberatungsstellen**, wo sie Menschen in Notlagen mit Beratung und finanzieller Überbrückungshilfe zur Seite steht.
- ... in sechs **Caritas-Lerncafés** Schüler\*innen aus sozial benachteiligten Familien mit kostenloser Lern- und Nachmittagsbetreuung, damit sie den Schulabschluss schaffen können.
- ... im **Help-Mobil**, wo obdachlose Menschen und jene, die keine Krankenversicherung haben, medizinisch und mit warmer Kleidung, Schlafsäcken und Decken versorgt werden.

Wir bitten Sie, sich besonders heuer in dieser weiterhin schwierigen und herausfordernden Zeit in Ihrer Pfarre mit der Elisabethsammlung für Menschen in Not in Oberösterreich einzusetzen! Möge Gott ihre solidarische Haltung reichlich mit seinem Segen für sie persönlich und ihre Verwandten und Freunde vergelten.

# FÜRBITTEN

Zu Gott, der sich für uns arm gemacht hat, damit wir reich werden,  
kommen wir mit unseren Anliegen und Bitten.

- Befreie uns vom Irrglauben, dass unser Wert und unsere Würde als Mensch von Geld, Macht und Besitz abhängen.
- Befreie uns zu einem Lebensstil, der in solidarischer Verbundenheit mit allen Lebewesen die gegenwärtigen Krisen überwindet und in eine gerechtere und humanere Zukunft führt.
- Lass uns immer mehr erkennen, was im Leben wirklich zählt und was uns innerlich reich, glücklich und zufrieden macht.
- Lass uns Strukturen, Gesetze und Regeln (er)finden, die der Logik des gerechten Ausgleichs zwischen Reichen und Armen folgen.
- Lass uns die Nöte und Sorgen der Menschen zum Maßstab unseres politischen und kirchlichen Denkens und Handelns machen.
- Beschenke uns am Ende unserer Tage mit dem Reichtum eines Lebens in der Fülle deiner Liebe.

## Kommunionmeditation:

Wir leben in der Spannung von Verheißung und Erfüllung

Wir kennen die Verheißung des Friedens und erleben die Zerstörung des Krieges.  
Aber Kraft der Verheißung sind wir fähig, Versöhnung und Vergebung zu schenken.

Wir kennen die Verheißung der Gerechtigkeit und erleben die Wunden des Unrechts.  
Aber Kraft der Verheißung sind wir fähig, einander solidarisch zu helfen.

Wir kennen die Verheißung der Liebe und erleben die Grauen des Hasses.  
Aber kraft der Verheißung sind wir fähig, den Hass in unseren Herzen zu überwinden.

Wir kennen die Verheißung der Glückseligkeit und erleben Trauer und Depression.  
Aber Kraft der Verheißung sind wir fähig, diese dunklen Zeiten zu überstehen.

Wir kennen die Verheißung von Hoffnung und erleben, dass wir den Mut verlieren.  
Aber Kraft der Verheißung sind wir fähig, trotz allem immer wieder neu anzufangen.

Wir kennen die Verheißung des Lebens und erleben die Schrecken des Todes.  
Aber Kraft der Verheißung sind wir fähig zu glauben, dass die Liebe stärker ist als der Tod.

Wir leben in der Spannung von Verheißung und Erfüllung.  
Darin bewährt sich unser Glaube an einen Gott, der zu uns spricht:  
Siehe, ich mache alles neu.

## **SEGEN**

Vater, wenn wir die Augen schließen,  
dann sei's nicht, um abzublenden,  
was ringsum uns anstarrt an Elend und Leid,  
sondern um tief innen,  
deinem Blick zu begegnen, der uns stärkt.

Vater, wenn wir die Augen erheben zum Himmel,  
dann sei's nicht,  
um in Glanz und Gloria zu entfliehen,  
sondern um uns den Lichtwellen zu öffnen,  
die uns kommen aus der Verklärung  
und der Auferstehung.

Vater, wenn wir genau und gerade ins Auge fassen,  
was vor uns steht,  
dann sei's nicht, um zu nörgeln  
und zu verdammen,  
sondern um in Wahrhaftigkeit zu entsprechen,  
zu verstehen und wohl zu tun,  
damit wir ein Segen sind.

(Maria Otto)

**Diese Gottesdienstunterlagen wurden zusammengestellt von:**

Herbert Altmann, Regionalcaritas

Unterlagen finden Sie auf der Homepage der Caritas:

<https://www.caritas-ooe.at/spenden-helfen/service-fuer-pfarren/elisabethsammlung>

**Kontakt:**

Caritas für Menschen in Not

Spendenmarketing, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, [spenden@caritas-ooe.at](mailto:spenden@caritas-ooe.at), 0732 7610 2040